Forschungsverbund
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

KJA-Barometer NRW – Erste Erkenntnisse zur Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Pandemie

ON/OFF 2020 – 21.09.2020

Diana Löser, Julia Hallmann

Dortmund, 21.09.2020

Zum Ablauf

1) **Vorstellung des „KJA-Barometers NRW“**
   Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen

2) **Ergebnisse der Frühjahrserhebung 2020**

3) **Weiteres Vorgehen: Die Herbsterhebung 2020**

4) **Moderierter Austausch im Plenum**

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Das KJA-Barometer NRW -

Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit

Das KJA-Barometer NRW

- Entstanden als **Zusatzprodukt** des Projekts
  „Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen“

- **Förderung:**
  Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
  des Landes Nordrhein- Westfalen (MKFFI)

- **Methode:**
  Quantitative Online-Erhebung (2x im Jahr)

Das KJA-Barometer NRW

Ziele:

- Zeitnah und aktuell Einschätzungen zur derzeitigen Lage des Arbeitsfeldes gewinnen und entsprechende Stimmungsbilder darstellen.
- Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Probleme und Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in NRW gewinnen
- Dialog zwischen Fachpraxis, Politik, Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit fördern.

Zielpersonen:

- Personen, die langfristig in verantwortlicher Position im Feld der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind (wurden sowohl von öffentlichen wie freien Trägern benannt).

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Das KJA-Barometer NRW

Felder der Kinder- und Jugendarbeit, die das KJA-Barometer NRW in den Blick nimmt:
>> sind in der Empirie nicht immer trennscharf!

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit
- Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit
- Sport

Unterstützung in einem Beraterkreis durch…
- den Landesjugendring NRW,
- die Arbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW e.V.,
- die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW,
- den Landessportbund NRW,
- das Paritätische Jugendwerk NRW,
- das LWL-Landesjugendamt Westfalen,
- das LVR-Landesjugendamt Rheinland

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Das KJA-Barometer NRW

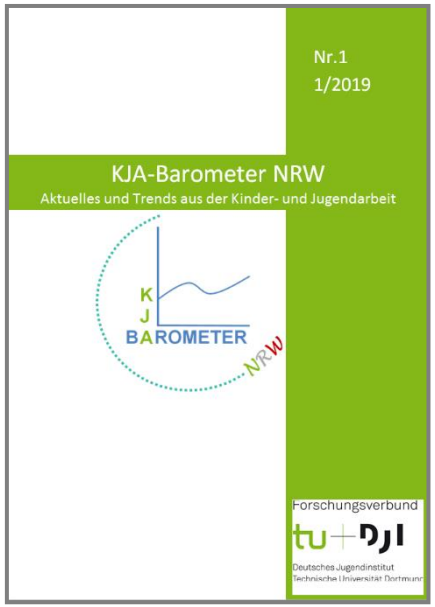
Erhebungen/Inhalte:

- Gleichbleibende Frühjahrserhebungen (bisher realisiert: 2019 und 2020)
  - Aktuelle Aufgaben und Themen der Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit
  - Personalsituation und -entwicklung
  - Räume und Sachmittel
  - Vernetzung und Kooperation
  - Interessen und wichtige Themen von Kindern und Jugendlichen
  - Wertschätzung und zukünftige Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit

- Schwerpunkterhebungen in Herbsterhebungen (speziell):
  2019: „Partizipation und freiwilliges Engagement“
  2020: „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die KJA in NRW“ (in Vorbereitung)

- Zusätzlich: Explorative qualitative Interviews zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie im Sommer 2020 (in Vorbereitung auf die quantitative Herbsterhebung)

Bisherige Veröffentlichungen



http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/forschungsfelder/kinder-und-jugendarbeit/aktuelle-projekte/potenziale-der-kja-in-nrw/kja-barometer/

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Ergebnisse der Frühjahrserhebung 2020

Beschreibung der Teilnehmer/innen (I)

Teilnehmende zur Frühjahrserhebung 2020:
101 vollständige Fragebögen (angeschrieben: 180)

- **Tätigkeitsstatus (N=101):**
  86 % überwiegend hauptberuflich tätig
  14 % überwiegend freiwillig/ehrenamtlich tätig

- **Träger der ausgeübten Tätigkeit (N=101)*:***
  73 % bei freien Trägern beschäftigt
  21 % bei öffentlichen Trägern beschäftigt
  4 % Sonstiges
  2 % keine Angabe

- **Ortsgröße (N=101):**
  24 % in Orten unter 100.000 Einwohner/innen
  36 % in Orten mit 100.000 Einwohner/innen und mehr
  39 % ortsübergreifend tätig
  2 % keine Angabe

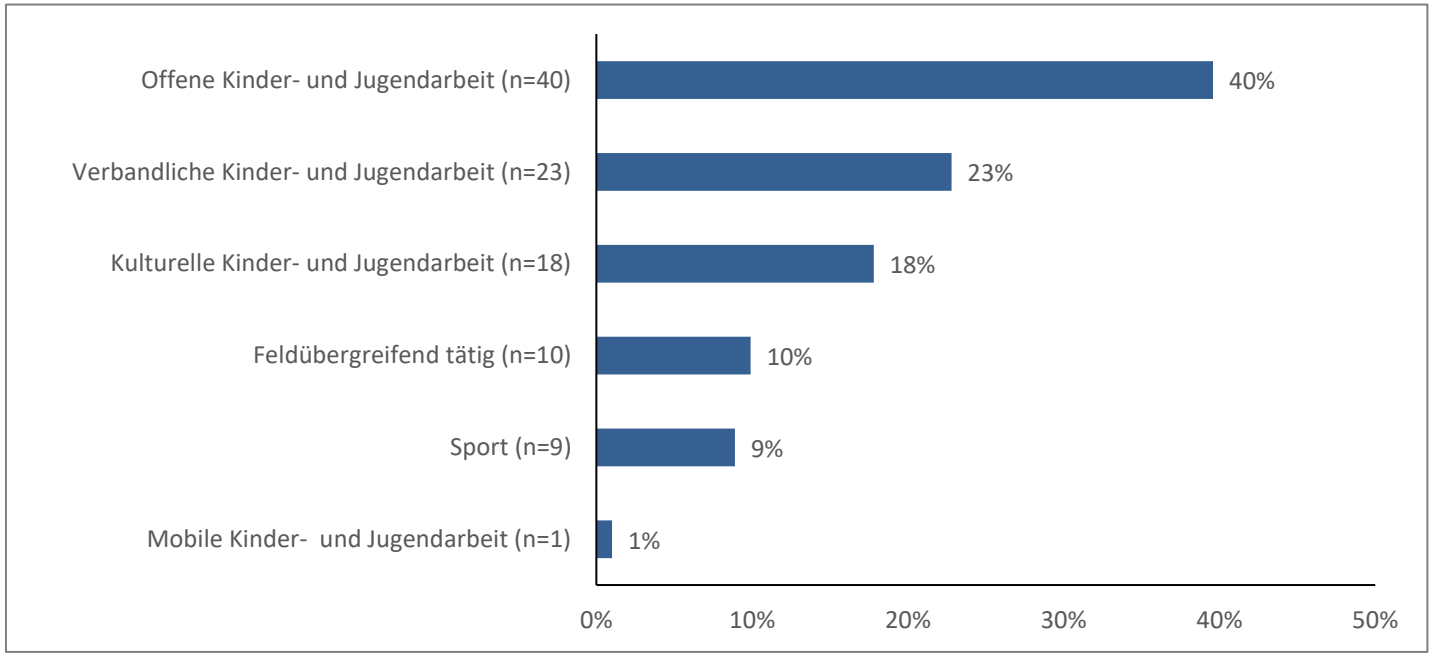
Beschreibung der Teilnehmer/innen (II)

- **Regionale Verortung der Tätigkeit (N=101):**
  19 % Ruhrgebiet
  16 % Rheinland
  10 % Ostwestfalen
  8 % Münsterland
  8 % Sauerland
  6 % Niederrhein
  5 % Bergisches Land
  2 % Siegen-Wittgenstein
  1 % Eifel
  25 % regionsübergreifend tätig
  1 % keine Angabe

- **Dauer der Tätigkeit in verantwortlicher Position (erstmalige Abfrage, N=101):**
  19 % 25 Jahre oder länger
  46 % 10 bis unter 25 Jahre
  20 % 5 bis unter 10 Jahre
  13 % 2 bis unter 5 Jahre
  3 % unter 2 Jahre

Eigene Zuordnung zu Feldern der KJA (erstmalige Abfrage)

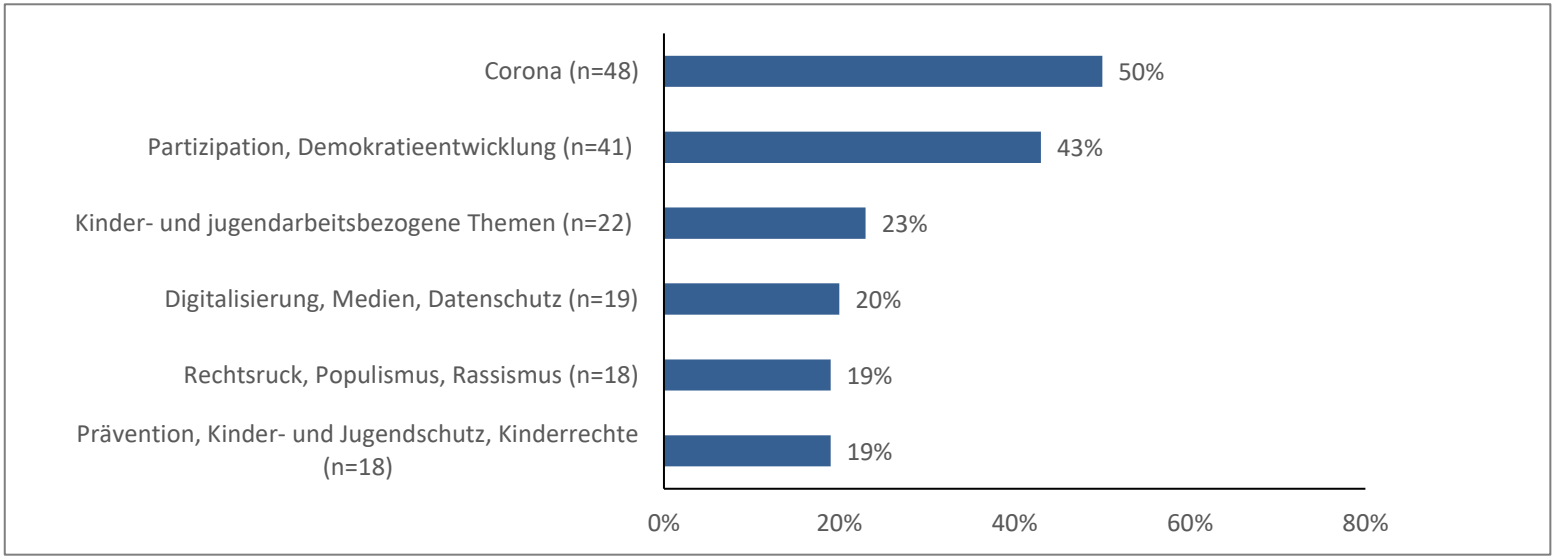
Abb. 1: Feld der Kinder- und Jugendarbeit, denen sich die Befragten am ehesten zuordnen (N=101, gültige Prozente)



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: KJA-Barometer 1/2020; eigene Berechnungen.

Prägende gesellschaftliche Themen & Debatten

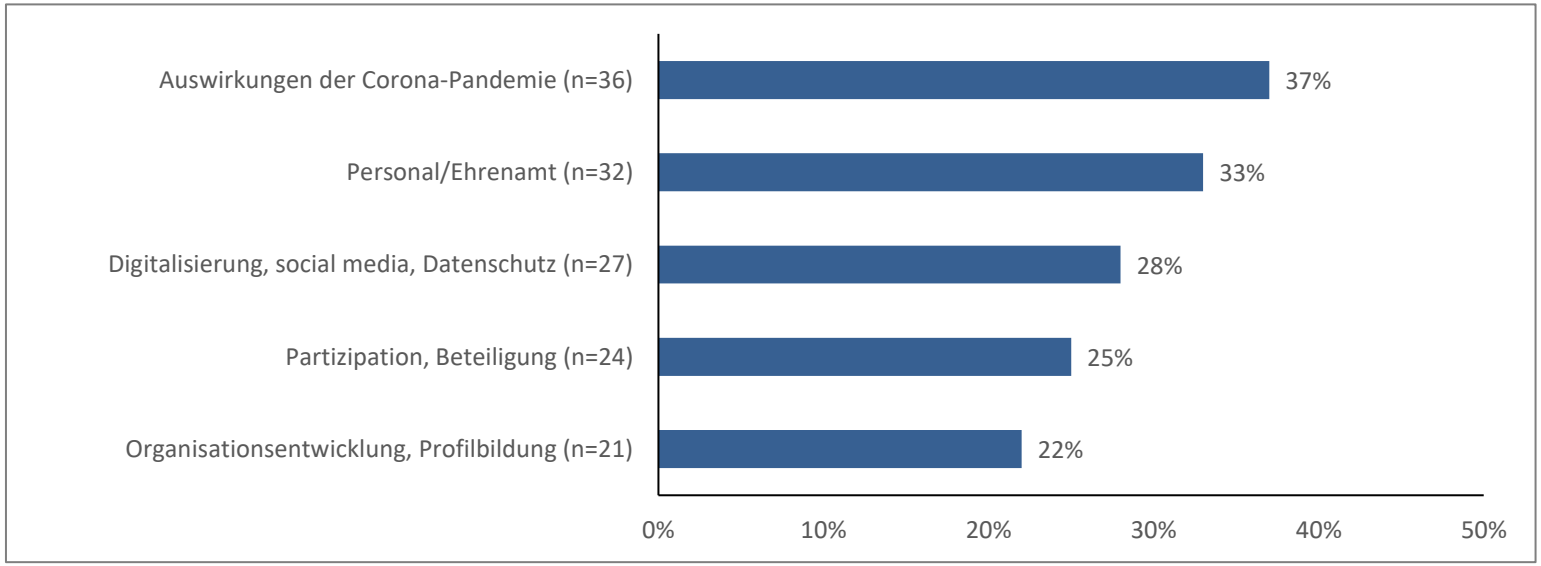
Abb. 2: Top 6: Gesellschaftliche/politische Themen und Debatten, die die Arbeit derzeit besonders prägen (Anzahl der Nennungen: 273; n=96; Prozent der Fälle)



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: KJA-Barometer 1/2020; eigene Berechnungen. Kategorisierung offener Nennungen. Es waren bis zu drei Nennungen möglich. Dargestellt sind die sechs meistgenannten Antworten. Fünf Befragte haben keine gültigen Angaben gemacht.

Themen, die gerade besonders unter den Nägeln brennen

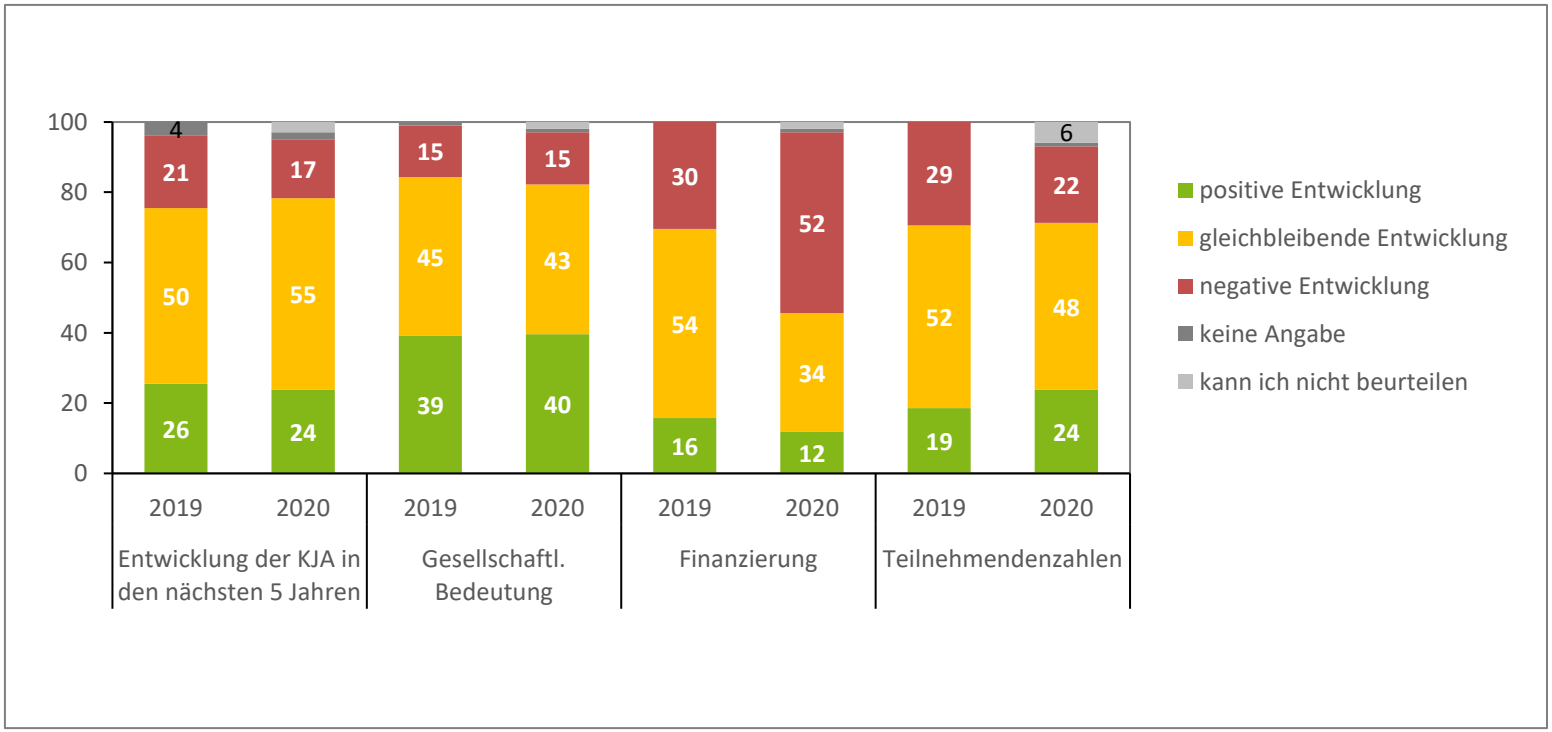
Abb. 3: Top 5: Themen, die gerade besonders unter den Nägeln brennen (Anzahl der Nennungen: 243, n=97; Prozent der Fälle)



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: KJA-Barometer 1/2020; eigene Berechnungen. Kategorisierung offener Nennungen. Es waren bis zu drei Nennungen möglich. Dargestellt sind die fünf meistgenannten Antworten. Vier Befragte haben keine gültigen Angaben gemacht.

Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der KJA

Abb. 4: Einschätzung zur Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten 5 Jahren insgesamt sowie hinsichtlich spezifischer Aspekte im Vergleich 2019/2020 (, N_{2019}=102, N_{2020}=101; gültige Prozente)



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: KJA-Barometer 1/2020; eigene Berechnungen. Die Antwortkategorie "kann ich nicht beurteilen" stand den Befragten erst im Befragungsjahr 2020 zur Verfügung.

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Weiteres Vorgehen: Herbsterhebung 2020

Konzeption Herbsterhebung 2020

- Thematischer Schwerpunkt:
  „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit in NRW“
  >> aus aktuellem Anlass und aufgrund des Votums bei der Frühjahrsbefragung

Vorbereitende Schritte:
1) Workshop mit dem Beraterkreis
2) Explorative qualitative Expert/inneninterviews mit Vertreter/innen der unterschiedlichen Felder der Kinder- und Jugendarbeit

Auf dieser Basis: Entwicklung des quantitativen Erhebungsinstruments

Aktuelle Zeitplanung:
Beginn der Feldphase der 4. Erhebung: vs. Montag, 05. Oktober 2020,
Ende der Feldphase dann 31. Oktober 2020,
Veröffentlichung der Ergebnisse der Frühjahrs- und Herbsterhebungen 2020 in einem Gesamtbericht

„Wir sind nicht ausreichend gefördert, das muss man ganz ehrlich sagen, und wenn da jetzt noch was gestrichen würde, wär das für uns dramatisch.“ (Int20_1)

(FINANZIERUNG)

„Und es gab auch für einen Teil unserer Verbände direkt ein großes finanzielles Problem, das hat insbesondere unsere kleineren Migrantenverbände getroffen, die private Räumlichkeiten angemietet haben […].“ (Int20_2)

(FINANZIERUNG)

„Und ich finde, das zeichnet uns auch aus, dass wir auf veränderte Bedarfslagen ganz schnell und pragmatisch reagieren können. Und ich finde, das müsste eigentlich Politik auch was wert sein.“ (Int20_1)

(ROLLE DER FACHKRÄFTE)

„Also alle haben sich irgendwie getraut und haben es einfach gemacht. Und das war halt irgendwie super.“ (Int20_1)

(ROLLE DER FACHKRÄFTE/ DIGITALE ANGEBOTE)

„Medienkompetenz ist glaub ich das Stichwort. Viele Kollegen und Kolleginnen mussten sich da erstmal einarbeiten und selber fit machen […].“ (Int20_2)

(ROLLE DER FACHKRÄFTE/DIGITALISIERUNG)

„[…] dass ab dem 14. März die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. der Stadtteilzentren in andere Bereiche in Zusammenhang mit Corona abgeordert worden sind und sich diesbezüglich die Situation während der letzten Monate bis einschließlich heute sehr schwierig gestaltet bzw. immer abhängig ist von den jeweiligen Infektionszahlen.“ (Int20_4)

(PERSONAL)

„[…] dass eine Einrichtung wie unsere irgendwie 80 % ihrer Arbeit mit freiberuflichen Künstler/innen macht, mit studentischen Hilfskräften und und und. Die standen ja mehr oder weniger sofort ohne alles da […] Da haben wir dann eben durch dieses Online-Format versucht so ein bisschen zu kompensieren.“ (Int20_5)

(PERSONAL)

„dass wir halt nochmal etwas analogere Angebote gemacht haben […] jede Einrichtung hat so sich was Eigenes überlegt, aber bemerkenswert finde ich auf jeden Fall, dass wir dann so einen Zaun hatten, also da haben wir dann manchmal so Bastelsets dran gehangen und die Kinder haben das dann mitgenommen oder die haben uns dann auch Zettel drangehängt, wir vermissen euch und solche Sachen.“ (Int20_1)

(ANGEBOTE)

„[…] steht man jetzt vorne und die Kinder sitzen da wie die Orgelpfeifen mit anderthalb Meter Abstand und man sagt: «So, jetzt basteln wir. Schritt 1.» Das hat vielen auch vom Naturell nicht entsprochen, also die Rückmeldungen waren tatsächlich auch so, Oah, so macht das irgendwie keinen Spaß.“ (Int20_1)

(PÄDAGOGISCHE PRAXIS/ ZIELGRUPPE/FACHKRÄFTE)

„[…] dass ja eigentlich in der Jugendarbeit die direkten sozialen Angebote viel wichtiger sind, aber ist eben auch ne Möglichkeit, Angebote umzusetzen, und das wird sich schon für die Zukunft so ein bisschen verändern, dass es deutliche Schritte dahin gibt, digitale Möglichkeiten mit einzubeziehen.“ (Int20_2)

(PÄDAGOGISCHE PRAXIS/ DIGITALISIERUNG/ANGEBOTE)

„Also unsere Grundprinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ja quasi im Moment auch ausgeknockt. Zur Offenheit, wir sind grad nicht offen, es dürfen nur Angemeldete rein, und die Freiwilligkeit, also sonst war das ja auch so, wenn man ein Angebot gemacht hat und die Kinder fanden das blöd, dann sind die halt auch gegangen und jetzt ist das ja so, du bist hier fest angemeldet für die anderthalb Stunden, da gehen die Eltern dann auch von aus, dass sie dann auch bleiben. Das stellt schon so ein bisschen unser grundsätzliches Arbeiten natürlich auch infrage. (Int20_1)

(PÄDAGOGISCHE PRAXIS)

„Dann ist das ja so ein bisschen so, dass alles quasi dieser Pandemie untergeordnet werden musste. Also was ist mit Kinderrechten? Haben die überhaupt noch eine Rolle gespielt? Ich glaub halt eher nicht so.“ (Int20_1)

(ZIELGRUPPE)

„[…] in den Familien, in denen es eh sehr schwierig ist, die möglicherweise auch schon Hilfe vom Jugendamt in Anspruch nehmen, die beengt wohnen, die wenig Geld, wenig Möglichkeiten haben, da ist glaub ich der Lockdown und über viele Wochen, je länger das gedauert hat, schon ne ziemliche Katastrophe gewesen.“ (Int20_2)

(ZIELGRUPPE)

„Im Moment gehen wir davon aus, dass erst mal unsere Verbände die Corona-Krise auch überleben können. Die Frage ist natürlich, wie geht’s zum Jahresende weiter, gibt’s eine zweite Welle, wird nochmal alles zurückgefahren, dann wird’s natürlich schwierig.“ (Int20_2)

(ZUKUNFTSAUSSICHTEN)

„[…] die Frage, wie jetzt die mittelfristige Perspektive ist, weil das, was ursprünglich mal für viele die Hoffnung war, dass das nach ein oder zwei Monaten sich weitgehend wieder erledigt hat, das ist ja mittlerweile in weiter Ferne.“ (Int20_3)

(ZUKUNFTSAUSSICHTEN)

Konzeption Herbsterhebung 2020

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Angaben zur Tätigkeit
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit in NRW
  - *Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen*
  - *Auswirkungen auf die Digitalisierung in den Einrichtungen*
  - *Auswirkungen auf die finanzielle Situation in den Einrichtungen*
  - *Auswirkungen auf die Zielgruppen*
  - *Auswirkungen auf die Angebote*
  - *Auswirkungen auf die pädagogische Praxis*
  - *Auswirkungen auf die personelle Situation in den Einrichtungen*
  - *Auswirkungen auf die Fachkräfte*
- Zukunftsperspektiven

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Konzeption Herbsterhebung 2020

Beispiel-Fragebatterie zum Thema „Fachkräfte“ (AUSZUG):

Bitte nehmen Sie Stellung zu folgenden Aussagen zu den Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit im Kontext der Corona-Pandemie: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich…“

Bitte differenzieren Sie dabei zwischen der sog. Phase des „Lock-Downs“ (ca. Mitte März bis ca. Anfang/Mitte Mai) und dem aktuellen Zustand. *Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für beide Zeiträume aus.*

		(Fast) alle	Viele	Einige wenige	Keine	Kann ich nicht beurteilen	Keine Angabe
…arbeiten überwiegend im HomeOffice.	Lock-Down-Phase	☐	☐	☐	☐	☐	☒
	Aktuell	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…wenden aufgrund der Corona-Pandemie mehr Zeit für organisatorische anstatt für tatsächlich inhaltliche Aufgaben auf als dies sonst der Fall ist.	Lock-Down-Phase	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Aktuell	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…zeigen ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität und Kreativität, um das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit den jeweils aktuellen Gegebenheiten anzupassen.	Lock-Down-Phase	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Aktuell	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…sind aufgrund ihrer Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich einer potenziellen Ansteckung mit dem neuartigen Corona-Virus besorgt.	Lock-Down-Phase	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Aktuell	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zeit für Nachfragen

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Gibt es Ihrer Ansicht nach weitere inhaltliche Aspekte zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit, die bei der Konzeption des Erhebungsinstruments Berücksichtigung finden sollten?

Inwieweit erscheint es Ihnen sinnvoll, im Rahmen der Befragung – neben der „Phase des Lockdowns“ sowie des „Ist-Zustandes“ – zwischen weiteren Phasen zu differenzieren? (z. B. die „Phase der Wiedereröffnung“)
(evtl. zumindest zu ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkten oder relevanten Zeitpunkten/Ereignissen, wie z. B. den Sommerferien und den Ferienprogrammen)